

NEUE ANGEBOTE FÜR UNSERE ABONNENTEN: ZEITUNG FÜR UNTERWEGS UND DER BLICK INS ARCHIV



Auf dem Bildschirm des iPad ist die Startseite der App „WESER-KURIER E-Paper“ zu sehen. Hier sind die täglichen Hauptausgaben mit Ressort-Büchern wie Bremen, Sport oder Wirtschaft abgebildet. Auch sämtliche Regionalausgaben und die neuesten Stadtteil-Kuriere können einzeln ausgewählt werden. Nach dem Antippen der gewünschten Ausgabe kann diese heruntergeladen werden. Dazu melden sich E-Paper-Abonnenten direkt in der App mit den Zugangsdaten für ihr E-Paper an. Wer kein E-Paper-Abo besitzt, kann alternativ für 0,79 Euro eine Tagesausgabe kaufen.

Überall auf dem Laufenden

Schon heute können Leser unterwegs die neuesten Nachrichten erfahren - sofern sie ihre Zeitung dabei haben. Ab dem 1. August sind die Artikel aus Zeitung und Internet zudem bequem per mobilem Gerät abrufbar: dank der neuen Mobil-Anwendungen des WESER-KURIER für iPad, iPhone und Smartphone. Sie gehören zum digitalen Angebot „WESER-KURIER Plus“, das E-Paper-Abonnenten kostenlos nutzen können.

VON CARINA ENDELL

Mit der iPad-App betritt der WESER-KURIER Neuland. Die erste iPad-App aus dem Verlagshaus bietet Nutzern des Apple-Tablets neue Möglichkeiten, die elektronische Zeitung beziehungsweise das E-Paper zu nutzen.

Der Anspruch lautet, das Layout gedruckter Seiten optimal mit den Funktionen eines Computers zu verbinden. Artikel, Seiten und ganze Ausgaben lassen sich deshalb mit wenigen Bewegungen aufrufen, durchstöbern und speichern. „Beim iPad haben wir angesichts des großen Monitors die besondere Stärke gesehen, dass wir sehr viel von dem transportieren können, was unsere Zeitungen ausmacht“, erklärt Jens Tittmann, Online-Chef des WESER-KURIER.

Während jeder Zeitungsleser mit der Zeit seine persönliche Art findet, sich durch die Druckausgabe zu blättern, ist dies innerhalb der App auf viele verschiedene Arten möglich. Traditionalisten können sich per Fingertipp wie gewohnt Seite per Seite durch die Ausgaben bewegen. Schnellleser nutzen die Vorschau von mehreren Seiten am unteren Bildschirmrand, um sich einen ersten Überblick zu verschaf-

fen. Wer eine bestimmte Seite im Visier hat, kann auch direkt dahin springen. Wie der Leser auch immer auf einer Seite landet, dort kann er einzelne Inhalte per Doppel-Tipp vergrößern. So lassen sich auch noch kleinste Bildunterschriften entziffern.

Neben den täglichen Hauptausgaben sind sämtliche Regionalausgaben und alle Stadtteil-Kuriere in der App vorhanden – ganz wie der E-Paper-Leser es von seinem Computer kennt. Ebenfalls gleich ist das Angebot, einzelne Teile der Ausgabe (wir nennen sie „Bücher“) direkt anzusteuern. So finden Werder-Fans schnell Neuigkeiten aus ihrem Verein und Kulturfreunde die Kritiken der aktuellen Aufführungen. Diese Möglichkeit bietet sich auf dem iPad insbesondere dann an, wenn die Internet-Verbindung – zum Beispiel im Zug – schwach ist. Einmal heruntergeladene Ausgaben können auch komplett ohne Netz-Verbindung gelesen werden.

Die App „WESER-KURIER E-Paper“ kann im AppStore kostenlos heruntergeladen werden. Die Inhalte sind für E-Paper-Abonnenten des WESER-KURIER kostenlos. Alle anderen Nutzer können sich eine

Tagesausgabe für 0,79 Euro herunterladen.

Bei den Unterwegs-Versionen für Smartphones und das iPhone setzt der WESER-KURIER auf die Inhalte des Online-Auftritts. Damit will der Verlag dem Anspruch der Nutzer gerecht werden, auch unterwegs ständig auf dem Laufenden gehalten zu werden. Und die Inhalte von WESER-KURIER.de werden rund um die Uhr aktualisiert.

Die Nachrichten der mobilen Versionen stammen aus den Ressorts Bremen, Region, Werder, Sport und News. Die Inhalte unter m.WESER-KURIER.de und in der iPhone-App „WESER-KURIER mobil“ sind an die vergleichsweise kleinen Bildschirme angepasst. Ein ständiges Bewegen der Seiteninhalte wird somit überflüssig. Zusätzlich ist die Datenmenge bewusst klein gehalten. Damit bauen sich Inhalte auch dann schnell auf, wenn die Internet-Verbindung eher schwach ist.

So weit die Gemeinsamkeiten der beiden mobilen Versionen. Die iPhone-App unterscheidet sich von m.WESER-KURIER.de allerdings in einigen Punkten.

WESER-KURIER Plus: die digitale Seite der Tageszeitung

Das Angebot von WESER-KURIER Plus können E-Paper-Abonnenten kostenlos nutzen. Ab kommendem Montag, dem 1. August, werden Nachrichten, Bilder und Hintergrundberichte aus Bremen und der Region eigens für Nutzer von Smartphone, iPhone und iPad aufbereitet.

Zudem erhalten E-Paper-Abonnenten Zugang zum neuen digitalen Zeitungsarchiv, in dem alle Ausgaben des WESER-KURIER seit dem ersten Erscheinungstag am 19. September 1945 hinterlegt sind. Auf mehr als

750.000 Zeitungsseiten sind Ereignisse aus den letzten sechs Jahrzehnten festgeschrieben – seien es sportliche Erfolge, Jubiläen oder Parlamentswahlen. Artikel sowie Familien- und Geschäftsanzeigen können vollständig durchsucht werden.

Ein E-Paper-Abo ist für 16,80 Euro pro Monat erhältlich, Zeitungsabonnenten können sich für 4 Euro im Monat für WESER-KURIER Plus (E-Paper, Mobil, iPad und digitales Zeitungsarchiv) freischalten lassen.

„Wir wollten den Nutzern des iPhone mit unserer neuen App einen klaren Mehrwert bieten. Aus diesem Grund haben wir etliche Funktionen für den Bedienkomfort hinzugefügt, die sich über den reinen Browser nicht umsetzen lassen“, erklärt Tittmann. Dazu zählt, dass die Aktualisierung der Hauptseiten aktiv angestoßen werden kann – per Fingertipp oder durch Herunterziehen des Bildschirms.

Eine weitere Besonderheit ist die eigens gestaltete Leiste mit den Ressort-Symbolen. Die Reihenfolge kann frei gewählt und jederzeit geändert werden. Während des Lesens kann die Leiste am unteren Bildschirmrand zudem ein- und ausgeblendet werden. Ein klarer Vorteil, wenn der Nutzer einen ganzen Artikel lesen möchte.

Die App „WESER-KURIER mobil“ kann im AppStore kostenlos heruntergeladen werden. Abonnenten des E-Papers können Inhalte kostenlos aufrufen, indem sie sich mit den Zugangsdaten für ihr E-Paper in der App anmelden. Andere Leser müssen ein Monatsticket in Höhe von 16,99 Euro kaufen.

Alle drei neuen Angebote sollen die Bedürfnisse der Abonnenten in einer immer mobileren Welt befriedigen: „Seit der zunehmenden Verbreitung von Smartphones und Einführung des iPad wurde bei uns immer wieder angefragt, wann der WESER-KURIER ein entsprechendes Angebot machen würde“, berichtet David Koopmann, Abteilungsleiter Leserservice und Marketing, „daher sind wir sehr glücklich, dass wir unseren Abonnenten jetzt diesen Wunsch erfüllen können.“

Noch ist offen, wohin die ersten Schritte in der mobilen Welt den Verlag führen. „Dies werden sicherlich nicht die letzten Apps sein, die wir veröffentlichen“, kündigt Tittmann an.

Glossar: Von App bis Tablet

Die Begriffe sind fast so neu wie die Angebote von WESER-KURIER Plus. Lesen Sie hier, was sich hinter App und Co. verbirgt.

App – Programme, die auf ->Smartphones und ->Tablet-Computer heruntergeladen werden. Die Funktionen gehen weit über die der ursprünglichen Handy-Programme hinaus. Die meisten Apps gibt es im ->AppStore von Apple für ->iPhone und ->iPad (rund 464.000 Apps). Bundesweit bieten laut Marktforscher Distimo 25 Firmen Apps an, auch Google und Microsoft.

AppStore – Der (virtuelle) Ort, an dem ->Apps gesucht und heruntergeladen werden können.

iPhone – Ein ->Smartphone des Herstellers Apple. Es wird hauptsächlich per Bildschirm bedient. 2007 kam das erste iPhone, Typ 3G, auf den Markt. Das aktuelle iPhone4 bietet neben Foto- und Videokamera auch die Möglichkeit zur Videotelefonie.

iPad – Ein ->Tablet-Computer des Herstellers Apple. Das Gerät ist etwas kleiner als ein DIN-A4-Blatt. Seit März 2011 ist das Nachfolgemodell, das iPad2, erhältlich. Ein iPad eignet sich insbesondere dazu, digitale Medien anzuschauen, also Text, Fotos oder Videos.

Smartphone – Moderne Handys, die nicht nur ein Telefon sind, sondern etliche Funktionen eines Computers übernehmen.

Tablet-Computer – Ein tragbarer Computer, der hauptsächlich unterwegs genutzt wird. Gerät und die Programme werden über den Bildschirm gesteuert, er reagiert, wenn man ihn mit dem Finger berührt.

750 000 Zeitungsseiten aus 66 Jahren Weser-Kurier

VON CHRISTIAN WAGNER

Bremen. Was bewegte Bremen heute vor 50 Jahren? Was geschah an Opas Geburtstags-Tag? Der WESER-KURIER ist seit dem 19. September 1945 getreuer Chronist des Geschehens und damit sind die seitdem erschienenen Zeitungsseiten eine schier unerschöpfliche Quelle.

Ja, es gibt sie, Leserinnen und Leser, die im Schrank oder auf dem Speicher ihnen wichtige Seiten oder ganze Jahrgänge ihrer Tageszeitung horten, um auf frühere Berichterstattung zurückkommen zu können. Eine solche Wertschätzung ehrt uns, doch nicht viele haben den Platz und die Muße. Für unsere eigene Arbeit gibt es die „Zeitungsbande“, gebundene Zusammenfas-

sungen der gedruckten Zeitungen und Mikrofilme, wie sie auch das Staatsarchiv für Recherchewecke bereithält. Doch mit wachsendem Alter werden diese Bände immer empfindlicher – sie sind ein Schatz, den man nicht aus der Hand gibt und der durch häufige Nutzung wirklich leidet. Und wie mühsam ist es, einen Namen oder eine Institution Seite für Seite mit den Augen zu suchen!

Der Schatz unserer Nachrichten aus bald sieben Jahrzehnten ist nun ab kommendem Montag allen Abonnenten des E-Papers (der täglichen Zeitungsausgabe im universellen „PDF“-Format zur Nutzung auf Computern aller Art) zu Hause zugänglich.

In einem aufwendigen Prozess werden nämlich seit Oktober 2010 sämtlich Seiten

und Ausgaben des WESER-KURIER einzeln auf Hochleistungsscannern der Firma PPS in Oberursel gescannt und in einem vielstufigen Prozess digitalisiert. Das Ergebnis sind in einem allerersten Schritt auf dem Bildschirm lesbare Zeitungsseiten, die nach Stichworten durchsucht werden können.

Wer für unser E-Paper angemeldet ist oder sich dafür registriert, erhält auf der neu gestalteten WESER-KURIER plus-Seite in unserem Online-Auftritt die Möglichkeit, eine Suchseite aufzurufen, Schlagworte einzugeben und diese dann immer weiter zu verfeinern. Das Ergebnis sind die Abbilder der alten Zeitungsseiten, die auf dem Bildschirm gelesen werden können Tipp: STRG-Taste zusammen mit der Plus-

oder Minustaste erlaubt in den meisten Browsern das Vergrößern und Verkleinern.

In einem nächsten Schritt soll dieses Archiv auf sämtliche Regionalausgaben sowie die Stadtteil-Kuriere ausgeweitet werden – das werden dann weit über 1,5 Millionen Seiten sein. Schließlich sollen auch alle Artikel einzeln präsentiert werden, damit auch inhaltliche Verknüpfungen der Suchergebnisse über eine sich fortlaufend optimierende Filterleiste möglich werden. Das ist aber angesichts geschätzter 15 Millionen Artikel noch eine Arbeit für einige Wochen.

Es lohnt sich daher, nicht nur Montag in das neue, täglich wachsende Archiv zu schauen.



Berhanes Mamas, gebürtig aus Äthiopien, digitalisierte zusammen mit Kollegen über Monate hinweg alte Zeitungen. FOTO: CHRISTIAN WAGNER